



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

II-9977 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telefax 61 3221155
Telefax (0222) 73 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5931/29-4/89

4649/AB
1990 -02- 02
zu 4698 J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Apfelbeck und Genossen vom 5. Dezember 1989,
Zl. 4698/J-NR/89 betreffend die Sonderabfall-
entsorgungs-Holding GesmbH.

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Grundsätzlich ist vor auszuschicken, daß gemäß Art. 52 Abs. 1 B-VG der Nationalrat und der Bundesrat befugt sind, die Geschäftsführung der Bundesregierung zu überprüfen, deren Mitglieder über alle Gegenstände der Vollziehung zu befragen und alle einschlägigen Auskünfte zu verlangen. Es war daher zu prüfen, ob sich die gestellten Fragen überhaupt auf "Gegenstände der Vollziehung" im Sinne des Bundesverfassungsgesetzes beziehen.

Dazu präzisiert auch § 90 des Geschäftsordnungsgesetzes des Nationalrates, daß sich das Interpellationsrecht insbesondere auf Regierungsakte "sowie Angelegenheiten der behördlichen Verwaltung oder der Verwaltung des Bundes als Träger von Privatrechten" bezieht. Die von Ihnen gestellten Anfragen behandeln Angelegenheiten, die nicht Gegenstand der Vollziehung im Sinne des Art. 52 Abs. 1 Bundesverfassungsgesetz sind.

Dennoch habe ich Ihre Fragen der Sonderabfallentsorgungs-Holding Ges.m.b.H. übermittelt und möchte Ihnen aufgrund deren Stellungnahme folgendes mitteilen:

- 2 -

Zu den Fragen 1 und 2:

"Stimmen die Informationen, daß für die Firma Deponie-Gas-GesmbH vor zwei Jahren rund 80 Mio. Schilling geboten wurden?"

"Warum hat die ÖIAG-Tochter SEH für die gleiche Firma schließlich 180 Mio. Schilling bezahlt?"

Hinsichtlich früherer Übernahmeverhandlungen verfüge ich über keinerlei Informationen. Die Höhe des aktuellen Kaufpreises wurde durch ein Bewertungsgutachten eines renommierten Wirtschaftsprüfers ermittelt. Die von Ihnen genannten S 180 Mio beruhen jedenfalls auf einer Fehlinformation.

Zu Frage 3:

"Wie stellt sich die zukünftige Geschäftsstrategie der ÖIAG im Bereich der Müllentsorgung dar?"

Die Geschäftsstrategie der SEH wurde bereits mehrmals aufgrund von Anfragen dem Nationalrat bekanntgegeben.

Ziel des Unternehmens ist es, ein Netzwerk von Entsorgungseinrichtungen sowohl für Sonderabfälle als auch für Hausmüll aufzubauen und auf den interessanten Teilmärkten eine strategische Position zu erringen. Es werden nämlich auf dem Entsorgungssektor nur jene Unternehmen langfristig überleben, die in der Lage sind, entsprechend einem integrierten Gesamtkonzept umfassende Lösungen aller abfallwirtschaftlichen Probleme anzubieten. Hinsichtlich der technischen Entsorgungsleistungen besteht die Zugriffsmöglichkeit auf das breitgefächerte und gute Know-how der ÖIAG-Gruppe insgesamt.

Wien, am 1. Februar 1990
Der Bundesminister

